Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 145. Donnerstag den 24. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Dem Prinzen Heinrich.

Zu seiner Vermählungsfeier am 24. Mai.

Geschwaderdröhnen, Flaggenhissen,
Im Morgengolde Raa' und Mast;
Wie durfte Dich das oft begrüßen,
Hielt Deine Flotte Hafenrast!
War's nah, wo heim'sche Wellen stranden,
War's weltenfern an fremdem Ort —
Doch nie sahst Du ein sel'gres Landen
Als heut' am eig'nen Herdes Port.

Die Orgel schweigt . . . O süßes Beben,
Wenn Seele sich in Seele schlingt,
Am Hochaltar der Schwur fürs Leben
Ins Heiligthum des Herzens dringt! . . .
O gotteswarme Weihestunde,
Süßschauernd wie ein Dankgebet,
In der zum ew'gen Seelenbunde
Dein volles Herz vor Anker geht!

Wie hat in stürm'schen Meereswellen
Vom Riff manch' Leuchtthurm Dir geblitzt,
In blauer Wogen Einsamkeiten
Der Compaß Deinen Pfad beschützt —
So will das Herz der Gattin walten,
Wenn rauh des Lebens Brandung tost;
Dann ihre Lieb' ein Händefalten,
Dem Segen thaut und gold'ner Trost.

Drum sind des Glückes Blüthenreiser
Aus vollem Füllhorn Dir gestreut;
Heut' freut sich Deiner unser Kaiser,
Freut sich das Volk, weil er sich freut . . .
Sei's an der Alpen Felsgehänge,
Sei's wo des Beltes Brandung kocht —
Ha, millionenfache Menge,
Wo heut' des Jubels Herzschlag pocht! —

O Zollernsohn am Traualtare,
Wo Lieb' Dir ihre Krone reicht —
O Zollernsohn im Glückstalare,
Geb's Gott, daß nie die Pracht erbleicht!
Dann wird Dir Segensbronne fließen,
Wie Maithau auf des Lenzes Strauß
Und Himmelsglück goldprächtig sprießen —
Und so wie Dir — dem Kaiserhaus!

Karl Bötticher.

Anordnungen für die Vermählungsfeierlichkeiten.

* Für die Vermählungsfeierlichkeiten am kaiserlichen Hofe sind die betreffenden Allerhöchsten Anordnungen ergangen und ist daraus Folgendes zu bemerken:

Eine vom Ober-Hof- und Hausmarschall Fürsten v. Radolin und dem Ober-Ceremonienmeister Grafen Eulenburg erlassene Hofansage für den 23. und 24. Mai besagt:

Ihre großherzogl. Hoheit die Prinzessin Irene von Hessen wird am Mittwoch, den 23. d. Mts., Abends 8½ Uhr, auf dem Bahnhofe zu Charlottenburg eintreffen und bei der Ankunft daselbst von der Kaiserin und Königin, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem Prinzen Heinrich und den Prinzessinnen-Töchtern der kaiserlichen Majestäten empfangen werden. — Die übrigen Mitglieder der Königsfamilie und die Hohen fürstlichen Gäste werden Abends um 9 Uhr im blauen Salon des Charlottenburger Schlosses die hohe Braut erwarten. Auf dem Bahnhofe werden außerdem noch anwesend sein: der Oberstallmeister, der Gouverneur, der Commandant und der Polizeipräsident von Berlin, der Commandant und der Polizeidirector von Charlottenburg und die directen Vorgesetzten der Ehrenwache. Dagegen werden die obersten Hof-, die Ober-Hof-, die Vice-Ober-Hof- und die Hofchargen, die General- und Flügeladjutanten, die Generale à la suite und der Geheime Cabinetsrath Sr. Majestät des Kaisers zum Empfange Abends 8½ Uhr im neuen Flügel des Charlottenburger Schlosses versammelt sein. Die Hoftrauer wird für diesen Tag abgelegt. Die Damen erscheinen in runden, hohen Kleidern mit Hut. Die Herren mit Ordensband, vorzugsweise großherzoglich hessischem, die Herren vom Civil in Gala mit dunklem Beinkleid, die Herren vom Militair im Paradeanzuge resp. in der Regimentsuniform mit Schärpe. — Am nächsten Tage, Donnerstag, den 24., findet dann die Vermählung Mittags um 12 Uhr statt. Die eingeladenen Personen versammeln sich um 11½ Uhr in der Schloßcapelle und den angrenzenden Gemächern. Die königliche Familie und die Höchsten Gäste erscheinen gegen 11½ Uhr im blauen Salon und im grünen Spiegelzimmer, die Damen der Hofstaaten und der gesammte Hofstaat des Hohen Brautpaares begeben sich nach dem gelben Damastzimmer und alle Herren des Vortritts und der Gefolge nach dem runden Gartensaale. Auch für diesen Tag wird die Hoftrauer abgelegt. — Die Prinzessin-Braut und die Damen des Gefolges Höchstderselben erscheinen im Hofkleide, alle anderen Damen aber in langen ausgeschnittenen Kleidern. Für die Herren ist der Anzug in Gala mit Ordensband, für die Militairs wie bei den großen Hofcouren, für die investirten Ritter des Schwarzen Adlerordens mit der Kette desselben und eventuell mit dem Bande des großherzoglich hessischen Ordens über der Uniform, für die nichtinvestirten Ritter vom Schwarzen Adlerorden, die Ritter des Großkreuzes und der ersten Classe des Rothen Adlerordens, sowie der ersten Classe des Kronenordens mit dem betreffenden Bande über und eventuell zugleich mit dem großherzoglich hessischen Ordensbande unter der Uniform. — Die Abfahrt ist für die königliche Familie, die Höchsten Gäste, für alle Herren des Vortritts, für den Hofstaat der Hohen Neuvermählten und für den unmittelbaren Dienst der Höchsten Herrschaften im inneren Schloßhofe am Thurmportal um 2½ Uhr und um 1½ Uhr vom Mittelportal des neuen Flügels für alle anderen eingeladenen Gäste.

Allerhöchst befohlene Ordnung der Feierlichkeiten bei der am 24. Mai 1888 zu Charlottenburg stattfindenden Vermählung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen mit Ihrer großherzogl. Hoheit der Prinzessin Irene von Hessen und bei Rhein:

Donnerstag, den 24. Mai, Mittags 11½ Uhr, finden sich diejenigen beschäftigten Personen, denen besondere Einladungen zugegangen sind, im königlichen Schlosse zu Charlottenburg ein und versammeln sich daselbst in der Schloßcapelle und in den angrenzenden Gemächern.

Die königliche Familie und die höchsten Gäste erscheinen gegen 11½ Uhr im blauen Salon und im grünen Spiegelzimmer.

Die Damen der Hofstaaten und der ganze Hofstaat des hohen Brautpaares begeben sich nach dem gelben Damastzimmer, alle Herren des Vortritts und der Gefolge nach dem runden Gartensaale.

Sodann wird die königliche Prinzessinnen-Krone durch Beamte des Kronschatzes herbeigebracht und von einem Officier und zwei Mann der Gardes du Corps in Sapranetten bis in das an das Versammlungszimmer der Allerhöchsten und der Höchsten Herrschaften angrenzende Gemach geleitet.

Die Schloßgarde-Compagnie und die Gardes du Corps geben Doppelposten in den Festräumen.

Sobald die königliche Familie und die Höchsten Herrschaften versammelt sind, befestigen Ihre Majestät die Kaiserin und Königin auf dem Haupte der Prinzessin-Braut die Krone. Dieselbe wird Ihrer kaiserlichen und königlichen Majestät zu diesem Zwecke von der Ober-Hofmeisterin Fürstin von Hatzfeldt-Trachenberg überreicht, welche auch bei der Befestigung der Krone hilfreiche Hand leistet.

Während sodann die standesamtliche Eheschließung des hohen Brautpaares durch den Oberstkämmerer Otto Grafen zu Stolberg-Wernigerode, als Leiter des Ministeriums des königlichen Hauses, im blauen Salon stattfindet, ordnen sich die versammelten Hofstaaten im runden Gartensaale und in den angrenzenden Gobelinzimmern zum Zuge.

Sobald Se. Majestät der Kaiser und König den Befehl zum Beginn der kirchlichen Ceremonie zu ertheilen geruht haben werden, geleitet der Ober-Ceremonienmeister Graf zu Eulenburg die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften zu den von Denselben im Zuge einzunehmenden Plätzen.

Der Zug

wird, unbeschadet bestehender Rangverhältnisse, nach Sr. Majestät Allergnädigster Bestimmung, dem Näherrechte der Verwandtschaft entsprechend, folgendermaßen geordnet sein:

I. Der Oberst-Marschall Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheid-Dyck mit dem großen Marschallstabe.

II. Die Cavaliere, welche von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige der durchlauchtigsten Braut, Ihrer großherzogl. Hoheit der Prinzessin Irene von Hessen und bei Rhein, zur Aufwartung beigegeben sind, nämlich die königlichen Kammerherren: Graf Max v. Lüttichau und Ceremonienmeister Graf Vitzthum von Eckstädt, sowie der Wirkliche Geheime Rath Ober-Schloßhauptmann Graf v. Perponcher-Sedlnitzky.

III. Das Hohe Brautpaar, Se. königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen und Ihre großherzogliche Hoheit die Prinzessin Irene von Hessen und bei Rhein.

Die Schleppe Ihrer großherzoglichen Hoheit tragen die Damen: Freiin Wilhelmine v. Grancy, Gräfin Julia zu Reventlow, Fräulein Aurélie von Alten, Gräfin Wanda zu Eulenburg.

Rechts neben der Schleppe Ihrer großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Braut geht Höchstdero designirte Ober-Hofmeisterin Freifrau v. Seckendorff.

Hinter Seiner königlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Bräutigam: der Höchstdemselben zur Aufwartung beigegebene Viceadmiral Graf v. Monts, Chef der Marinestation der Nordsee, der mit Wahrnehmung der Functionen des Hofmarschalls Seiner königlichen Hoheit Allerhöchst beauftragte Capitain zur See und Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Freiherr v. Seckendorff, und die beiden persönlichen Adjutanten Seiner königlichen Hoheit.

IV. Die Hof-, die Vice-Ober-Hof-, die Ober-Hof und die Obersten Hofchargen Seiner Majestät paarweise.

V. Seine Majestät der Kaiser und König und Se. königl. Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein, als Durchlauchtigster Vater der Hohen Braut, führen Ihre Majestät die Kaiserin und Königin.

Die Generaladjutanten, die Generale à la suite und die Flügeladjutanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs folgen Allerhöchstdenselben.

Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin folgt Allerhöchstderen gesammter Hofstaat. — Der Generallieutenant und Generaladjutant Mischke, Inspecteur der Kriegsschulen, und der Oberstlieutenant Flügeladjutant v. Plessen, beauftragt mit der Führung des 1. Garderegiments zu Fuß, welche bei Sr. königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen und bei Rhein zum Ehrendienst befohlen sind, sowie Höchstdessen Adjutanten und Gefolge hinter Sr. königl. Hoheit.

VI. Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales führt Ihre kaiserl. und königl. Hoheit die Kronprinzessin.

VII. Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz führt Ihre kaiserl. Hoheit die Großfürstin Sergius von Rußland.

VIII. Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Griechenland führt Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen.

IX. Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Sergius von Rußland führt Ihre großherzogl. Hoheit die Prinzessin Victoria von Hessen und bei Rhein, vermählte Prinzessin von Battenberg.

Hinter jeder Prinzessin gehen Höchstderen Hofdamen und je zwei Pagen. Die Cavaliere treten ihren Höchsten Herrschaften vor, die zum Ehrendienst commandirten Officiere und die Adjutanten folgen. Der Zug bewegt sich durch den runden Gartensaal und die angrenzenden Gemächer bis zur Capelle. Bei Eintritt des Zuges in dieselbe ertönt geistliche Musik.

Der Ober-Hofprediger Ober-Consistorialrath D. Koegel und die assistirende Geistlichkeit empfangen das Hohe Brautpaar beim Eintreten in die

Capelle

und geleiten Höchstdasselbe zum Altare.

Se. königl. Hoheit der Prinz stellt Sich zur Rechten der Prinzessin Braut; die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften treten im Halbkreise um das Hohe Brautpaar, und zwar so, daß Ihre kaiserlichen und königlichen Majestäten und Se. königl. Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein die ersten Plätze rechts vom Altar einnehmen.

Die Hofstaaten ordnen sich unmittelbar am Eingange der Capelle und in der angrenzenden Vorzellankammer in der Art, daß sie beim Hinausgehen sogleich wieder vortreten können.

Der Ober-Hofprediger Ober-Consistorialrath D. Koegel vollzieht die Trauung.

In dem Augenblick, in welchem das Hohe Brautpaar die Ringe wechselt, werden drei Mal zwölf Kanonenschüsse abgefeuert, wozu der dienstthuende königliche Flügeladjutant das Zeichen giebt.

Nach ausgesprochenem Segen begeben sich die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften in der vorhin angeführten Ordnung nach dem blauen Salon, woselbst Allerhöchst- und Höchstdieselben dem Hohen Brautpaare ihre Glückwünsche abstatten.

Eben dort wird der ganzen eingeladenen Gesellschaft, welche dem Vermählungszuge aus der Capelle gefolgt ist, Gelegenheit zur Abstattung ihrer Glückwünsche gegeben, indem dieselbe auf dem Wege von der Capelle nach dem neuen Flügel des Schlosses vor dem Hohen neuvermählten Paare defilirt.

Nach dieser Beglückwünschung meldet der Ober-Hof- und Hausmarschall Fürst v. Radolin das Dejeuner an. Die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften begeben Sich in der für diesen Tag bestimmten Ordnung nach dem in der oberen Etage des neuen Flügels gelegenen Trompetersaal, woselbst die

königliche Galatafel

sich befindet, und nehmen an dieser Platz: in der Mitte der Tafel das Hohe Brautpaar;

Höchstdemselben zur Rechten (als neben der Durchlauchtigsten Prinzessin Braut) Se. Majestät der Kaiser und König und neben Allerhöchstdemselben Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin Sergius von Rußland, zur Linken (also neben dem Durchlauchtigsten Bräutigam) Ihre Majestät die Kaiserin und Königin und neben Allerhöchstderselben Se. königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein, worauf dann die anderen Höchsten Herrschaften sich anschließen.

Außer der königlichen Galatafel sind in der großen Galerie kleine Tafeln für den Theil der eingeladenen Gesellschaft aufgestellt, welcher an der königlichen Galatafel selbst nicht Platz findet.

Se. Majestät der Kaiser und König bringen, sobald die Suppe gereicht ist, die Gesundheit des Hohen Brautpaares aus.

Die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften begeben Sich, unter dem großen Vortritt und nur gefolgt von dem unmittelbaren Dienst, nach dem grünen Spiegelsalon, um daselbst die Abreise des Hohen neuvermählten Paares zu erwarten.

Die übrige eingeladene Gesellschaft wird unmittelbar nach Aufhebung der Tafel entlassen.

Die königliche Krone wird den Beamten des Kronschatzes wieder überliefert und, nachdem von der Ober-Hofmeisterin Freifrau v. Seckendorff das Strumpfband ausgetheilt worden, zieht das Hohe neuvermählte Paar sich in seine Gemächer zurück, um Reisetoilette zu machen.

Auf Sr. kaiserl. und königl. Majestät allergnädigsten Specialbefehl.

Berlin, den 20. Mai 1888.

Der Ober-Ceremonienmeister:
Graf zu Eulenburg.

Ordnung des Zuges
der Allerhöchsten und der Höchsten Herrschaften.
Das Hohe Brautpaar:

Ihre großherzogl. Hoheit die Prinzessin Irene von Hessen und bei Rhein und Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen.

Se. Majestät der Kaiser und König.
Ihre Majestät die Kaiserin und Königin.
Se. königl. Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein.
Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales führt Ihre kaiserl. und königl. Hoheit die Kronprinzessin.
Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz führt Ihre kaiserl. Hoheit die Großfürstin Sergius von Rußland.
Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Griechenland führt Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen.
Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Sergius von Rußland führt Ihre großherzogl. Hoheit die Prinzessin Victoria von Hessen und bei Rhein, vermählte Prinzessin von Battenberg.
Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Leopold von Preußen führt Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht von Preußen.
Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen führt Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen.
Se. königl. Hoheit der Prinz Alexander von Preußen führt Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen.
Se. königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Hessen und bei Rhein führt Ihre königl. Hoheit die verwittwete Landgräfin von Hessen.
Se. großherzogl. Hoheit der Prinz Heinrich von Hessen und bei Rhein führt Ihre königl. Hoheit die verwittwete Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin.
Se. großherzogl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Hessen und bei Rhein führt Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Victoria von Preußen.
Se. Hoheit der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein führt Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Sophie von Preußen.
Se. Hoheit der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin führt Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Margarethe von Preußen.
Se. Hoheit der Herzog Georg Ludwig von Oldenburg führt Ihre großherzogl. Hoheit die Prinzessin Alix von Hessen und bei Rhein.
Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Meiningen führt Ihre Hoheit die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin.
Se. Durchl. der Prinz Aribert von Anhalt führt Ihre Durchl. die Erbprinzessin Reuß j. L.
Se. Durchl. der Erbprinz von Hohenzollern führt Ihre Durchl. die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern.
Se. Durchl. der Erbprinz Reuß j. L., zur Rechten: Se. Durchl. der Prinz Karl von Hohenzollern, zur Linken: Se. Durchl. der Prinz Friedrich von Hohenzollern.

Am 23. Abends wird der Großherzog von Hessen mit seinen beiden Töchtern und dem Erbgroßherzoge von Hessen um 8½ Uhr auf dem Bahnhofe Charlottenburg eintreffen und im Schlosse zu Charlottenburg Wohnung nehmen. Zum Ehrendienst zu Höchstdemselben sind befohlen Generaladjutant Generallieutenant Mischke und Flügeladjutant Oberstlieutenant v. Plessen. — Se. königl. Hoheit der Prinz von Wales trifft bereits am 22. d. M. Abends 10 Uhr 40 Min. auf Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein und steigt in der englischen Botschaft ab; den Ehrendienst bei demselben übernimmt General à la suite Generallieutenant Graf v. Alten und Major v. Rohwer, Commandeur des Pommerschen Husarenregiments (Blücher'sche) Nr. 5. — Ihre kaiserl. Hoheiten der Großfürst und die Großfürstin Sergius von Rußland langen am 23. d. M. früh 6½ Uhr auf Bahnhof Friedrichstraße hier an und nehmen in der russischen Botschaft Wohnung. — Zum Ehrendienst beim Großfürsten Sergius ist Generallieutenant v. Schlichting, Commandeur der 1. Garde-Infanteriedivision, und Oberstlieutenant v. Blücher, Commandeur des 1. Brandenburgischen Ulanenregiments (Kaiser Alexander) Nr. 3, befohlen.

Ferner treffen Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Luise von Preußen am 21. Abends 8 Uhr 55 Min. auf der Anhalter Bahn und die Landgräfin von Hessen am 23. früh 7½ Uhr ebendaselbst hier ein. Die Prinzen Heinrich und Wilhelm von Hessen werden am 24. früh hier um 7½ Uhr anlangen und im Schlosse absteigen.

Den Ehrendienst bei der Prinzessin-Braut, Ihrer großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Irene von Hessen, werden der Wirkliche Geh. Rath Ober-Schloßhauptmann Graf W. Perponcher, der Ceremonienmeister Kammerherr Graf Vitzthum v. Eckstädt und Kammerherr Graf Max Lüttichau, sowie die Damen Gräfin Wanda zu Eulenburg und Fräul. Aurelie v. Alten, sowie bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Heinrich der Viceadmiral Graf Monts, Chef der Marinestation der Nordsee, übernehmen.

Bei der Ankunft der Prinzessin-Braut Mittwoch Abend werden vom Bahnhof Charlottenburg aus die Gewerke Spalier bilden, während die Mannschaften des in Charlottenburg garnisonirenden Bataillons, welche nicht zur Ehrenwache commandirt sind, direct vor dem Schlosse Aufstellung nehmen.

* Aus Darmstadt wird der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ geschrieben:

Es braucht nicht mehr als ein Geheimniß betrachtet werden, daß diese neue Verbindung zwischen dem preußischen und dem hessischen Hause auf Grund der innigsten Herzensneigung geschah. Diese überwand selbst das Bedenken der zu nahen Verwandtschaft zwischen Cousin und Cousine, ein Bedenken, das allerdings aus dem Felde geschlagen wird durch die historische Thatsache, daß Friedrich Wilhelm I. ebenfalls seine Cousine von Braunschweig-Lüneburg heirathete, und daß die Frucht dieser Verbindung ein Friedrich der Große, Prinz Heinrich, Prinz August Wilhelm, von dem unsere heutige Dynastie stammt, eine Markgräfin von Bayreuth waren. Unendlich viel, wurde uns in Darmstadt gesagt, wird der künftige Gemahl der Prinzessin in dieser gewinnen, dagegen unendlich viel der Vater verlieren. Nach dem Tode der Mutter und nach der Verheirathung der ältesten Schwester war das ganze Leben der jungen Prinzessin nach den Neigungen des Vaters abgestimmt. Sie suchte ihm den Verlust der Mutter und der verheiratheten Schwestern, der Prinzessin Ludwig Battenberg und der Großfürstin Sergius, weniger fühlbar zu machen, sie theilte seine Neigungen, seine Beschäftigungen. Wo der Vater gern weilte: in Seeheim, in Wolfsgarten oder Kranichstein, da war auch ihr Lieblingsaufenthalt. Sie lebte nicht für sich, nur für den Vater. Ein Zug deutschen Familienlebens geht durch das Palais des jetzigen Großherzogs von Hessen, seine Kinder sind stets bei ihm, ihre Bücher, ihre Mal- und Zeichenapparate befinden sich in seinem Zimmer. Schon von früher Jugend der Kinder an hat die hochselige Großherzogin die Neigung für die Kunst zu erwecken gesucht, in der sie selbst so Treffliches leistete. Prinzessin Irene ist die Erbin der Fähigkeiten ihrer hochbegabten Mutter, sei es auf dem Gebiete der Kunst, sei es auf dem Gebiete geistigen Lebens, und wenn dieselben noch übertroffen werden können, so geschah das in der Braut des Prinzen Heinrich durch die Beharrlichkeit, die Stetigkeit, die Gründlichkeit, den Ernst, mit denen sie die angeborenen Talente fortzubilden bestrebt war. In diesem echt deutschen Zuge offenbart sich die Tochter des Hauses Hessen. Prinzessin Irene ist eine Reiterin so kühn, daß es für sie keine Gefahr giebt, aber sie ist darum keine Amazone geworden, sie hat sich ihre Weiblichkeit in der zartesten Ausprägung vollkommen gewahrt. Sie wird die verständnißvolle Gefährtin ihres künftigen Gemahls auch in ihrer Vorliebe für das Seewesen sein, für das sie während ihres oftmaligen Aufenthaltes bei ihrer Großmutter in England Neigungen und Verständniß gewonnen hat. Alle diese äußeren Berührungen und Fertigkeiten vermochten nicht die Entfaltung und Entwickelung ihres religiösen Lebens zu beeinträchtigen. Sie hat darin ein Erbtheil ihrer Großmutter, der Prinzessin Karl Tochter, der unvergeßlichen Prinz Wilhelm überkommen. Auf einen Wunsch der Prinzessin-Braut hat Ihre Majestät die Kaiserin genehmigt, daß der Geistliche, der sie im Christenthum unterrichtet, confirmirt hat und ihr Seelsorger geblieben ist, Superintendent Dr. Sell, sie nach Berlin zur Hochzeitsfeierlichkeit begleite. In Begleitung der Prinzessin auf ihrer Brautreise werden sich befinden: Ihr Vater, Se. königl. Hoheit der Großherzog von Hessen, der Erbgroßherzog, ihr Bruder, Prinzessin Ludwig Battenberg, deren Gemahl in diesen Tagen, da sein Urlaub abgelaufen, nach Malta zurückgekehrt ist, Prinzessin Alix, die Hofdame Fräulein v. Grancy und die bisherige Erzieherin Miß Jackson. Im Gefolge des Großherzogs werden kommen der Hofmarschall Generallieutenant Westerweller von Anthoni, Flügeladjutant Oberstlieutenant Wernher, Hauptmann v. Grancy (als Adjutant für den Erbgroßherzog), Oberstkammerherr v. Groloman, Oberstallmeister Freiherr v. Nordeck zur Rabenau, Hofceremonienmeister v. Werner. Letztere Beide als Cavaliere der Prinzessin-Braut.

In diesen Tagen waren für die Gesellschaft von Darmstadt die Hochzeitsgeschenke ausgestellt, nebst der Brautschleppe. Diese besteht aus weißem Moiré antique mit reicher Silberstickerei; vom selben Stoffe ist das Brautkleid, garnirt mit Gewinden von Myrthen und Orangen und mit Spitzen, welche die hochselige Großherzogin als Braut getragen hat und die nebst dem kostbaren Schleier als Brautschmuck im Hause Hessen zu verbleiben bestimmt sind. Reichhaltig und kostbar ist die Zahl der Hochzeitsgeschenke. Die Gabe des Großherzogs und sämmtlicher Geschwister der Braut sind fünf große Sterne von Brillanten, und des Vaters speciell: zwei Solitaire als Boutons. Die Großmutter, die Königin von England, hat ein Armband mit einem Saphir, umgeben von vier Reihen Brillanten, geschenkt, kostbare englische Spitzen, seidene und sammtene Stoffe und Roben, eine von ihr gehäkelte Decke und einen großen indischen Shawl. Die beiden hessischen Prinzen Heinrich und Wilhelm geben der Braut ein Bildniß der Großmutter, der Prinzessin Karl von Hessen, mit. Von der Herzogin von Edinburg zwei verschiedene Hufeisen in Brillanten, von dem Herzog und der Herzogin von Connaught ein indisches Halsband von Perlen und Edelsteinen. Ein Zettel in einem großen Silberkorbe bezeichnete als Geberin die Kaiserin Eugenie, drei große Silberschalen den Prinzen Alexander von Hessen und die Fürstin Battenberg, zwei Anker aus Brillanten mit einer Corallle den Fürsten Alexander. Die Damen aus der Gesellschaft verehrten der Braut ein lebensgroßes Oelbild ihrer Mutter, eine Copie nach dem Bilde von Angeli, von Director Hoffmann in Darmstadt, die Herren und Damen des Hofstaates eine reichgeschnitzte Staffelei mit vierzehn Blättern Aquarellen von Darmstadt und Umgebung, die hessische Cavalleriebrigade als Pathe ein goldenes Armband mit einem Brillanten, einem Smaragd und Rubin. Das Geschenk der Frauen Darmstadts besteht aus einem schweren, breiten goldenen Armband mit zwei Medaillonbildern der Geschwister der Prinzessin-Braut, in Kapselform. Die Deckel derselben tragen große Chiffern in Brillanten und Rubinen, überragt von der großherzoglichen Krone in Brillanten. Von zwei weiteren Geschenken besitzt das eine einen hohen Affectionswerth. Es ist eine Gabe der früheren Gouvernante der hochseligen Großherzogin Alice, ein Armband, geflochten aus ihrem Haar, mit einer Kapsel, in welche eines der Augen der späteren Großherzogin gemalt ist. Historischen Werth hat das Geschenk eines Privatmannes, des Ober-Corpsauditeurs Lotheißen. Es ist in einem reichen Etui aus Leder ein feines Leinwandgedeck mit sechs Servietten und dem preußischen Wappen als Muster. Der Schwiegervater des genannten Herrn hatte es einst aus dem Nachlaß eines französischen Generals gekauft. Wahrscheinlich ist es ein altes Beutestück aus einem der königlich preußischen Schlösser, und so kommt es wieder in ein preußisches Schloß zurück. Nicht zu vergessen ist die Hochzeitsgabe der Stadt Darmstadt, bestehend aus einer kolossalen Bowle aus Ouivre poli und Kupfer mit den hessischen und preußischen Wappen und dem Wappen der Geburtsstadt der Prinzessin-Braut.

Das bayerische Königshaus.

(Schluß.)

* Prinz Ruprecht, der älteste Sohn des Prinzen Ludwig, der voraussichtlich auch einmal König von Bayern sein wird, ist ein schlank gewachsener hübscher junger Mann von 19 Jahren, der sich seinen neuen Pflichten als Secondelieutenant mit voller Inbrunst hingiebt. Bekanntlich hat ihn voriges Jahr sein Vater in Baden-Baden dem Kaiser Wilhelm vorgestellt. Obwohl bereits von einer bevorstehenden Verlobung des Prinzen Ruprecht, sowie seiner siebzehnjährigen Schwester Adelgunde die Rede gewesen ist, dürften derartige Angaben einstweilen verfrüht sein.

Prinz Leopold, der zweite Sohn des Prinzregenten und seit einigen Monaten Commandeur des 1. bayerischen Armeecorps, ist durch und durch Berufssoldat. In Civilkleidung habe ich ihn niemals gesehen. Prinzessin Gisela, seine Gemahlin, eine Tochter des Kaisers von Oesterreich, besitzt die schlanke zarte Figur eines achtzehnjährigen Mädchens, hat sich niemals um Politik gekümmert, lieht es aber, gleich einem frohen Kinde an den Spielen ihrer Knaben und Mädchen theilzunehmen.

Prinz Arnulf, der 36jährige dritte Sohn des Prinzregenten, ist mit einer Prinzessin von Liechtenstein vermählt. Er ist Commandeur der 1. Münchener Division. In seiner früheren militairischen Thätigkeit hat sich Prinz Arnulf besonders bemüht, das Infanterie-Leibregiment u. a. auch durch Einstellung der größten und schönsten Leute zu einer Elite- und Mustertruppe für das übrige Heer zu machen.

Ein dritter Zweig des bayrischen Königshauses ist die von einem verstorbenen Bruder des Königs Max II. und des Prinzregenten abstammende Adalbertinische Linie, der die Prinzen Ludwig Ferdinand (nebst Gemahlin und Kindern) und Alfons, sowie die Prinzessinnen Isabella, Elvira und Clara angehören. Da die Mutter eine spanische Prinzessin ist und auch der jetzt 29jährige Prinz Ludwig Ferdinand eine Spanierin, nämlich eine Schwester des verstorbenen Königs Alfons, geheirathet hat, so bestehen seitens dieser Linie lebhafte Beziehungen zur Pyrenäenhalbinsel, während andererseits die Verbindung der Prinzessin Isabella mit dem Prinzen Thomas, Herzog von Genua, eine Brücke zu den politischen Verhältnissen des heutigen Italiens geschaffen hat. Prinz Ludwig Ferdinand hat sich in früheren Zeiten gleich dem später zu erwähnenden Herzog Karl Theodor viel mit Medicin beschäftigt und u. a. eine Arbeit über die Krankheiten der Zunge veröffentlicht. Als der Verfasser dieser Zeilen den jetzigen deutschen Kaiser auf dessen Reise durch Spanien begleitete, gesellte sich beim Rundgang durch den Escurial ein deutsch sprechender Herr zu ihm, dessen Kenntniß der spanischen Geschichte ihm als eine ganz außerordentliche und ungewöhnliche erschien. Wie aber wunderte er sich erst, als er diesen Herrn gleich darauf mit Königliche Hoheit anreden hörte und erfuhr, es sei Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern! Ein jüngerer Bruder, Prinz Alfons, der zur Zeit Rittmeister im 1. schweren Reiterregiment ist, gilt als der Sportsman des königlichen Hauses. Beinahe täglich kann man ihn mit seiner hübschen Schwester Elvira in einem Gefährt herumkutschiren sehen, das, sei es von sechs hintereinander eingespannten Pferden gezogen wird, sei es durch irgend eine andere Eigenthümlichkeit, von den landesüblichen Gebräuchen abweicht. Wenn in den hiesigen Theatern, namentlich auf der Operettenbühne des Gärtnertheaters, neue Stücke gegeben werden, pflegt Prinz Alfons — jedenfalls eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Königshauses — niemals zu fehlen. Den Mitgliedern des Adalbertinischen Zweiges, die für gewöhnlich das Schloß Nymphenburg bei München bewohnen, hat Fürst Bismarck während des Berliner Congresses von 1878 durch Geltendmachung einer alten Schuldforderung an Griechenland einen großen Dienst erwiesen.

Das Haupt der herzoglichen Linie von Bayern, der jetzt beinahe 80jährige Herzog Maximilian, lebt mit seiner gleichalterigen Gemahlin, einer Schwester des Königs Ludwig I., in dem nicht übermäßig großen Familienpalast in der Ludwigstraße. In seiner Jugend soll Herzog Maximilian ein Verehrer alles Schönen, einer der ersten Lebemänner des Königreichs gewesen sein und namentlich auch stets einen Kreis interessanter, in dieser oder jener Weise hervorragender Leute um sich vereinigt haben. In seinem Palast hatte er einen kleinen Circus angelegt, in dem zu einer Zeit, als es noch keinen Renz gab, die feinere, damals vorwiegend in England gepflegte Reitkunst und Pferdedressur geübt wurde. Als in späteren Jahren diese Liebhaberei nachließ, galt Herzog Maximilian als der hervorragendste Gönner der Musik. Von seinen fünf durch ungewöhnliche Schönheit ausgezeichneten Töchtern hat sich die älteste mit dem inzwischen verstorbenen Erbprinzen von Thurn und Taxis, die zweite mit dem Kaiser von Oesterreich, die dritte mit dem König beider Sicilien, die vierte mit dem inzwischen verstorbenen Grafen von Trani, die fünfte mit dem Herzog von Alençon, einem Prinzen aus dem Hause Orleans, verheirathet. Die jetzt geistesgestörte Herzogin von Alençon war bekanntlich eine Zeit lang mit dem unglücklichen König Ludwig II. verlobt. Von den drei Söhnen des Herzogs Maximilian hat der älteste, Herzog Ludwig, bei seiner Verheirathung mit einer früheren Schauspielerin zu Gunsten seines Bruders Karl Theodor seinem Erstgeburtsrecht entsagt. Er beschäftigt sich viel mit kaufmännischen Dingen, ist u. A. Protector der Wiener Versicherungs-Gesellschaft „Phönix“. Sein Bruder, der in zweiter Ehe mit einer portugiesischen Prinzessin vermählte Herzog Karl Theodor, hat sich durch seine nicht gewöhnlichen Leistungen auf dem Felde der Augenheilkunde hervorgethan. Er lebt, insofern ihn nicht im Winter die Empfindlichkeit seiner Athmungsorgane nach südlicheren Klimaten treibt, das ganze Jahr hindurch zu Tegernsee. Die herzogliche Linie bezieht eine Apanage von 385 000 ℳ; außerdem gehört ihr das Fideicommiß Banz in Oberfranken, eine ehemalige Benedictiner-Abtei.

Von einem Hofleben, wie es unter König Ludwig I. und auch unter König Maximilian II. aufs Regste entwickelt war, hat unter dem verstorbenen König Ludwig II. kaum mehr die Rede sein können. Auch in den beiden letzten Wintern, den ersten seit der Königskatastrophe, hat, was seit so vielen Jahren eingeschlafen war, noch nicht völlig aufgeweckt und ins Leben zurückgerufen werden können. Daß unter Ludwig II. die ferner stehenden Zweige des Königshauses in gesellschaftlicher Hinsicht die Versäumnisse des Staatsoberhauptes hätten wettmachen können, war schon durch die Beschränktheit der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschlossen. Dieselben Gründe wirken auch noch heute. München ist unzweifelhaft eine überaus loyale, königstreue Stadt. Aber des Hoflebens und des königlichen Prunkes ist sie allzu lange entwöhnt gewesen, als daß die Thatsache, daß das Staatsoberhaupt nun wieder dauernd in München wohnt, schon jetzt ganz und voll in dem Grade wie in anderen Residenzen empfunden würde.

Militairisches.

* Auch in Oesterreich beginnt man jetzt Truppenverschiebungen an die Ostgrenze ins Auge zu fassen. Die officiöse „Presse“ bringt darüber folgenden einleitenden Artikel:

SLUB
Wir führen Wissen.